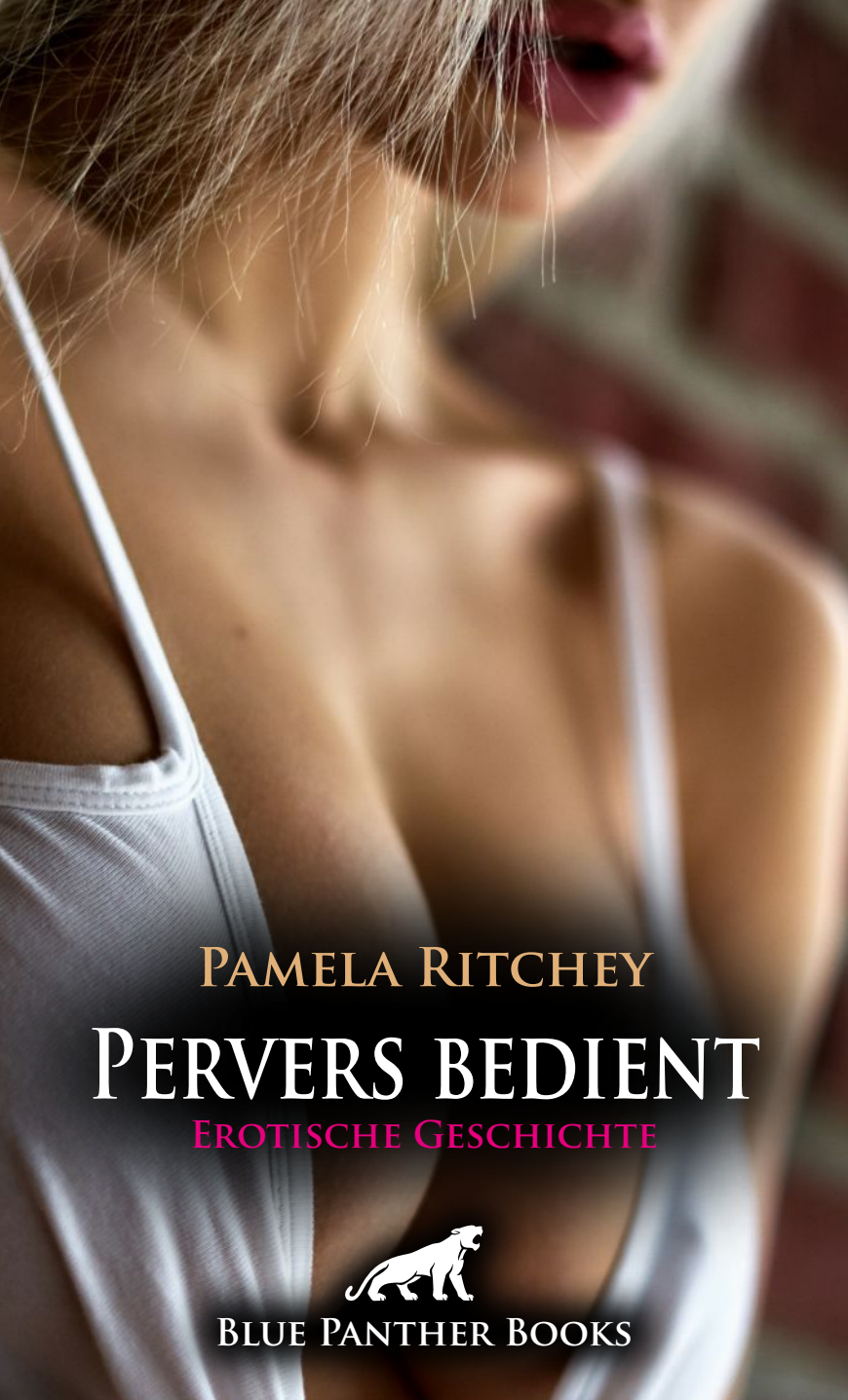

Pamela Ritchey

Pervers bedient

Erotische Geschichte

Blue Panther Books

blue panther books E-Book
Serie: Love, Passion & Sex | Band 20921

GRATIS

»Quickie mit dem Projektleiter«
von Simona Wiles
Die Erotische Internet-Story
mit dem Gutschein-Code
RC108EPUBUBVX
erhalten Sie auf
www.blue-panther-books.de
diese exklusive erotische Zusatzgeschichte
als E-Book in den Formaten
PDF, E-PUB und Kindle.

Registrieren Sie sich einfach online!

Vollständige Originalausgabe

© 2022 by blue panther books, Hamburg
All rights reserved

Lektorat: Jasmin Ferber

Cover:
© EVGENNISH P @ shutterstock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach
Gesetzt in der Trajan Pro und Adobe Garamond Pro

Printed in Germany
978-3-7507-7473-5
www.blue-panther-books.de

Pervers bedient

Henning saß vor dem Fernseher und schaute die Nachrichten. Nicht weil ihn die Lage in der Welt interessierte, er schaute die Sendung allein wegen der Moderatorin. Juliane Bergs hieß die Dame, die ihn schon lange beschäftigte. Seit Jahren verfolgte er ihre Karriere, die mit einer Zufallsbegegnung ihren Anfang nahm. Vor mehr als zwanzig Jahren gründete Henning seine erste Firma, die er erfolgreich an die Börse brachte. Für eine Wirtschaftssendung gab er ein Interview und die Moderatorin war die besagte Dame, die ihn schon damals reizte. Gradlinig, hartnäckig und wissbegierig, so lernte er die heiße Schnitte mit ihren zweiundzwanzig Jahren kennen. Mit ihrem schlanken Körper, den wundervollen geheimnisvollen Augen und ihren schneeweißen Zähnen war sie eine Augenweide, die man gern sah.

Inzwischen war Henning millionenschwer und lebte von den Aktien seiner Firma. Juliane ging ihren Weg als Journalistin weiter. Auf ihren sozialen Plattformen hielt sie ihre Fans auf dem Laufenden. Was ihn besonders beeindruckte, war ihr Ehrgeiz. Es gab Zeiten, da war sie für drei Fernsehsender tätig und es kam nicht selten vor, dass sie zwei oder sogar drei Wochen am Stück vor der Kamera stand. Auch ihr Privatleben beobachtete er genau. Trotz ihrer vielen beruflichen Reisen und den vielen Menschen, denen sie begegnete, war sie nicht verheiratet, also hatte sie noch nicht den Richtigen gefunden. Vor zwei Jahren erregte ihr Beziehungsstatus Aufsehen. Ein

mehr als zwanzig Jahre älterer Ex-Manager und sie waren ein Paar. Die Beziehung hielt nur einige Wochen, was Henning mit Genugtuung zur Kenntnis nahm. Für ihn war sie die moderne Form einer Amazone. Juliane ging ihren Weg und blieb sich treu. Der Gedanke, diese widerspenstige Frau zu bändigen, faszinierte ihn.

Mit zweiundvierzig Jahren stand sie in der Blüte ihres Lebens – immer öfter zeigte sie sich auf ihren sozialen Kanälen in sexy Klamotten oder in entsprechenden Posen. Mal im kleinen Schwarzen und mal in einem eng anliegenden Abendkleid. Nicht selten wichste er auf ihre geilen Bilder. Unter den Schönen und Reichen des Landes gab es viele Fans der Nordseeinsel Sylt. Einmal im Jahr traf sich diese Gruppe dort zu einem ausgelassenen Partywochenende. Seit mehreren Jahren gehörte auch Juliane dazu. Dieses Wochenende stand gerade bevor und er wollte dieses Mal endlich seine Traumfrau klar machen. Als er von ihrer Beziehung zu dem fast doppelt so alten Mann erfuhr, kreisten seine Gedanken immer wieder um den Begriff Sugardaddy! Im realen Leben war er nur zwei Jahre älter als seine Angebetete, aber der Gedanke, sie zu unterstützen und im Gegenzug von ihr sexuelle Gefälligkeiten einzufordern, geilte ihn tierisch auf. Immer mehr wuchs der Wunsch ihn ihm, sie einzufangen und sie zu zwingen, ihre Selbstständigkeit aufzugeben, um ihm zu dienen. Immer wieder liefen harte Pornos in seinem Kopf ab. Es gab eine Lieblingsvorstellung. Nackt servierte sie ihm sein Frühstück im Bett. Während er das Essen genoss, legte sie sich zwischen seine Beine und lutschte genüsslich und mit Hingabe seinen harten Dolch.

Voller Vorfreude machte er sich auf die Reise. Natürlich wollte er nichts dem Zufall überlassen und checkte alle Hotels der Insel, um zu erfahren, in welchem Haus Juliane ihr Zimmer gebucht hatte.

Schon als er die Empfangshalle betrat, atmete er entzückt auf. In einem kurzen blauen Kleidchen stand Juliane an der Rezeption. Wie eine zweite Haut lag der dünne Stoff aus Baumwolle über ihrem wunderschönen Rücken. Deutlich zeichneten sich die Nähte ihres BHs ab, dazu trug sie eine schwarze Strumpfhose und weiße Turnschuhe. Mit gierigem Blick musterte er ihren knackigen Arsch, der wie eine reife Birne geformt war. Sein Riemen begann, sich ebenfalls zu freuen. Sofort fielen ihm ihre voluminösen blonden Haare auf, die frech aufgefächert waren und ihr bis zu den Schultern reichten. Was für eine Traumfrau!

Leise schlich er sich von hinten an die Schönheit heran: »Hallo Liebes.«

Grinsend drehte sie sich um. »Henning, das war ja klar, dass du auch kommst!«

Ihre Gesichter trennten nur wenige Millimeter, sofort zog sie ihn in ihren Bann. Ihre tollen Augen, die durch den dunklen Lidschatten, den sie aufgetragen hatte, noch besser zur Geltung kamen, verzauberten ihn.

»Du siehst bezaubernd aus«, schmeichelte er ihr.

»Alter Charmeur!«, konterte sie frech.

Juliane wollte es nicht zugeben, aber sie freute sich auch sehr, Henning zu sehen. Groß, athletische Figur und ein wundervoller Humor zeichneten ihn aus. Im Laufe der Jahre liefen sie sich immer mal wieder über den Weg und sie bewunderte ihn für seinen Erfolg. Aus einem Ein-Mann-Betrieb wurde in zwanzig Jahren ein schwergewichtiger DAX-Konzern, eine großartige Leistung. Auch wenn sie sich kannten, der Funke sprang bei ihr nicht über und das hatte einen Grund. Vom Typ her war er genau das, was sie suchte, aber sie wollte keinen belanglosen Sex, sondern eine feste Beziehung. Nie hatte sie ihn in all der Zeit mit einer festen Partnerin gesehen. Immer

wieder machten Gerüchte die Runde, er würde alles vögeln, was er vor die Flinte bekam, und für eine Nummer oder eine Kerbe an seinem Bettpfosten war sie sich zu schade, auch wenn sie zugeben musste, dass sie mal wieder Lust auf richtig geilen Sex hatte.

Seine gierigen Blicke entgingen ihr nicht und sie genoss seine Aufmerksamkeit sehr. Warum sollte sie nicht mit ihm flirten?

»Trinken wir was?«, fragte sie mit gespielter Schüchternheit.

Ein siegessicheres Lächeln umspielte seinen Mund. »Selbstverständlich!«

»Das dachte ich mir«, konterte sie erneut.

Ihre selbstbewusste Art imponierte ihm einmal mehr. Wie geil würde es wohl sein, wenn diese moderne Amazone mit breit gespreizten Beinen vor ihm lag und er sie kräftig penetrieren würde? Sofort schoss noch mehr Blut zwischen seine Beine.

Er ließ Juliane den Vortritt, aber nicht ohne Hintergedanken. Bei jedem ihrer Schritte wackelte ihr süßer Arsch wie Wackelpudding. Herrliche Aussichten.

In zwei runden, bequemen weißen Ledersesseln ließen sie sich nieder. Jetzt konnte er ihr enges Kleid von vorn bewundern. Mit schmachtendem Blick starrte er auf die zwei Schalen, die ihre zwei süßen Hügel bedeckten! Auch hier spürte sie seine Blicke. Zu gern hätte sie gewusst, welche versauten Gedanken ihm durch den Kopf gingen. Die Ausbeulung seiner Hose ließ auf sehr heiße Gedanken schließen.

»Du bist in diesem Jahr ganz schön viel herumgekommen«, versuchte er das Thema zu wechseln.

Das tat er nicht ohne Grund. Juliane sollte wissen, dass er sie nicht nur fürs Best haben wollte, sondern sich auch für ihr Leben interessierte.

»Ja, bin ich und ich habe auch gesehen, dass du meine sozialen Kanäle regelmäßig besucht hast.«

»Ja? Ist mir so gar nicht aufgefallen.«

»Nein? Du hast nur jedes meiner Bilder mit einem roten Herz kommentiert.«

Das war einer der Gründe, warum sie ihn so erregte. Nie gab sie sich mit einer Ausrede zufrieden.

»Ja, du bist eine tolle Frau«, ging er in die Offensive.

Welche Frau hörte solche Worte nicht gern? Er kämpfte um sie und das gefiel ihr sehr! Für einen Moment überlegte sie, ihn an die Hand zu nehmen und in ihrem Hotelzimmer die Beine für ihren Verehrer breitzumachen. Aber die Angst, eine Nummer unter viele zu sein, führte dazu, dass sie den Gedanken wieder fallen ließ.

Provozierend lasziv schlug sie ihre Beine übereinander und gierte aus den Augenwinkeln nach seiner Reaktion. Er starrte ihr genau zwischen die Schenkel und das blieb nicht ohne Folgen. Ein scharfes, intensives Ziehen nahm Besitz von ihrem Bauch. Dazu kam ein erregendes Kribbeln in ihrer Möse. Juliane überlegte, wann sie zuletzt Sex hatte, das war Monate her, kein Wunder, dass sie geil wurde.

Einige Minuten noch sprachen sie miteinander, bis es Juliane zu viel wurde und sich verabschiedete. An seiner Gesellschaft lag es nicht, eher an ihrer Spalte, die sie ziemlich ärgerte. Auf ihrem Zimmer angelangt, zog sie sich erst mal die Strumpfhose aus und schon spürte sie die Bescherung! Alles war völlig durchnässt. Ihr String und ihre Strumpfhosen waren voller Mösenschleim. Sie war nicht feucht und nass, sondern geil und lief aus! Was sollte sie tun? Henning einfach ranlassen oder es sich selbst besorgen? Wie sagte ihr Ex immer: »Selbst Hand anzulegen ist scheiße!«

Für einige Minuten versuchte sie, ihre Geilheit zu bekämpfen. Ohne Erfolg. Die Pein der Lust quälte sie immer stärker. Schon länger hatte sich in ihrem Kopf eine heiße Fantasie